

Die Enrichmenttriade von Joseph Renzulli

Folgende drei Enrichment-Typen sollten in Wechselbeziehung zueinander stehen und sich gegenseitig ergänzen.

Enrichment Typ I (Interessen entdecken):

Schülerinnen und Schüler machen Erfahrungen mit Themen, Problemen, Kulturen, Fachdisziplinen und Berufsfeldern, die nicht in dieser Tiefe und Breite im Unterricht vorgesehen sind.

Ziel ist es, neue Interessen zu wecken bzw. zu entdecken und dadurch zu weiterem Lernen und Arbeiten in dem speziellen Bereich anzuregen.

Diese Form des Enrichments eignet sich auch für Großgruppen, z.B. für eine ganze Klasse.

Medien für Enrichment Typ I:

- Videos
- Gastvorträge
- Interviews
- Exkursionen
- Internet
- Bücher
- Aufführungen
- Präsentationen durch Schüler/innen

Enrichment Typ II

(Interessen vertiefen - Wissensvermittlung und Skill-Training):

- Vermittlung relevanten Vorwissens: Vermittlung von Methodenwissen in spezifischen Fachgebieten (zB für selbstständiges Forschen und Recherchieren)
- Vermittlung von metakognitivem Wissen

Enrichment Typ II soll auch das Selbstverständnis und die Kommunikationsfähigkeit verbessern und Teamfähigkeit entwickeln helfen.

Enrichment Typ II ist bevorzugt in interessenbezogenen Gruppen durchzuführen. Idealerweise wird es in Enrichment Typ III Aktivitäten eingebettet, um authentisches Lernen (Lernen am Prozess) zu ermöglichen.

Enrichment Typ III (Interessen leben)

Schülerinnen und Schülern wird die Möglichkeit geboten, sich individuell oder in Gruppen als Expertinnen und Experten an realen Problemstellungen und Aufgaben zu versuchen.

Die Vorgangsweise in Enrichment Typ III ist realen Arbeitsbedingungen in Beruf und Alltag nachempfunden:

Folgende Fragen erleichtern das methodische Vorgehen bei Enrichment Typ III:

- Was genau tun Menschen, die in dem betreffenden Interessensgebiet arbeiten?
- Welche Produkte, Dienstleistungen oder Performances bieten sie an?
- Welche Methoden werden angewendet?
- Welche Ressourcen und Materialien garantieren eine hohe Qualität von Produkt/Dienstleistung/Performance?
- Wie und wem werden die Ergebnisse der Arbeit präsentiert?
- Welche Schritte führen zum Erfolg beim Zielpublikum?
- Was genau tun Menschen, die in dem betreffenden Interessensgebiet arbeiten?

Enrichment Typ III lässt sich sehr gut in so genannten **Enrichment-Teams** durchführen:

Enrichment-Teams sind Jahrgang übergreifende Interessensgruppen (entstanden aus Enrichment Typ I Aktivitäten), die an selbst gewählten Problemen und Aufgabenstellungen arbeiten, mit dem Ziel, Produkte, Dienstleistungen oder Performances für ein echtes Zielpublikum zu schaffen.

Enrichment-Teams bleiben für ein Semester oder Schuljahr beisammen, manchmal auch über Jahre, um sich immer größeren Herausforderungen zu stellen.

Wichtige Kriterien für Enrichment-Teams:

- **Arbeitsteilung** garantiert ein Maximum an Wertschätzung für die individuellen Fähigkeiten und Leistungen, die jedes Mitglied zum Gelingen beiträgt.
- **Lernen** vollzieht sich **im Kontext des Erarbeitens und Entwickelns des Produkts**, der Leistung oder der Performance, d.h. die Lerninhalte werden nicht von Lehrerinnen und Lehrern oder Lehrplan vorgegeben, sondern vom Arbeitsprozess bestimmt.
Die Herstellung eines Videofilms verlangt z.B. Grundlagenforschung über filmische Stilmittel, Wissen über methodisches Vorgehen beim Casting oder bei der Herstellung eines Storyboards usw. im Sinne von Enrichment II.
- Es gibt **keinen vorgefertigten Unterrichtsplan**. Das Arbeitsziel und die relevanten Lerninhalte werden von der Gruppe bestimmt.
- Die **Rolle der Lehrerin/des Lehrers** ist die eines **Coach**, dessen Hauptaufgabe es ist, eine hohe Qualität der Lernprozesse und des Produkts bzw. der Leistungen sicherzustellen.
- Die Evaluierung der Schüler/innen-Leistungen geschieht durch die **Bewertung des Produkts** bzw. der Leistung durch das Zielpublikum, nicht durch Benotung.